

Niederschrift
zur Sitzung des Stadtrates vom 19.12.2024

Beginn: 19:00 Uhr	Ende: 21:55 Uhr
Sitzungsraum:	im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck
Mitglieder des des Stadtrates:	siehe Anwesenheitsliste
Gäste:	Herr Eisemann – Amtsleiter Haupt- und Wirtschaftsamt Frau Reilein – Amtsleiterin Finanzen Herr Kröpper – SB Brand- und Katastrophenschutz Herr Schönenfeld – Amtsleiter Bauamt Herr Gifhorn – Ortsbürgermeister Rohrsheim Herr Fabian – Ortsbürgermeister Zilly Herr Voigt – Ortsbürgermeister Dardesheim Frau Huchel – Ortsbürgermeisterin Deersheim Herr Böhnstedt – Ortsbürgermeister Veltheim Herr Lattke – Schiedsperson Herr Heinecke – Presse 14 Einwohner
Protokollführung:	Christina Görlitz

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Kirste eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kirste stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 25 Stadträten fest.

3. Einwohnerfragestunde

David Wurm aus Deersheim:

Frage zum Thema Windpark in Deersheim. Es gab eine Infoveranstaltung und die Meinung der Bürger ist jetzt bereits sichtbar. Wie steht der Stadtrat zum geplanten Bau des Windparks, wenn der Ortschaftsrat ablehnt? Wann werden die Einwohner Osterwiecks über das Vorhaben informiert?

Herr Eisemann: Wenn der Ortschaftsrat ablehnt, dann gibt es keine Zustimmung zum Verfahren durch den Stadtrat.

Christoph Ballhausen aus Rhoden:

Hat ein Grundstück gekauft im Jahr 2022, ein Grenzbestimmungsverfahren wurde durchgeführt. Es stehen abgängige Pappeln sehr nah an der Grundstücksgrenze, weiterhin besteht ein enormer Buschbewuchs unmittelbar an der Grenze. Ein Zaun soll erneuert und die Fläche landwirtschaftlich genutzt werden. Beides ist momentan nicht möglich.

Herr Feja: Geplant ist bis Februar die Entfernung der Büsche durchzuführen. Bezüglich der Pappeln ist ein Termin mit der unteren Naturschutzbehörde geplant.

Herr Ballhausen: Ein Termin hat bereits stattgefunden und die Meinungen zu den Pappeln gehen auseinander. Es muss ringsherum etwas gemacht werden.

Herr Feja: Ab kommendem Jahr ist bei der unteren Naturschutzbehörde ein anderer Kollege für uns zuständig. Im Januar werden nochmals Gespräche mit der Behörde geführt, danach wird es einen Vor-Ort-Termin geben.

Manuela Steinbaum aus Bühne:

Ist besorgt über die anstehende Schließung der Grundschule und hat dazu eine Anmerkung zur Darstellung im Sozialausschuss: verschiedene Optionen wurden vorgestellt. Eine wurde sehr schnell abgeschmettert (Bühne als Außenstelle der Grundschule Sonnenklee). Bittet darum, bei weiteren Diskussionen über die Möglichkeiten diesen Punkt nochmals aufzugreifen. Die Elternschaft kämpft weiter für den Erhalt von Grundschule und Kindergarten. Die Meinung des Sozialausschusses geht in Richtung Schließung. Die Frage wäre, der Hort ist in der Kita untergebracht, es wurde versichert, wenn die Schule schließt, dass der Hort vor Ort bleibt. Wie wird dann der Früh- und Späthort geregelt?

Herr Heinemann: Im kommenden Jahr werden in der 1. Klasse 8 Kinder eingeschult, die Gesamtzahl sinkt damit auf unter 60 Kinder. 60 Kinder sind für den Erhalt der Grundschule nötig. Ein Schulverbund mit Bühne als Außenstelle muss mindestens 40 Kinder aufweisen. Ein solcher Verbund würde in 4 Jahren nicht mehr bestehen, da dann nur noch 38 Kinder in die Schule gehen würden. Der Verbund hätte sich unter enormen Aufwand dann gerade eingespielt und dann müsste man ihn wieder aufgeben. Weiterhin gibt es Probleme mit der Unterrichtsversorgung. Bei krankheitsbedingten Ausfällen müsste dann klassenübergreifender Unterricht stattfinden. Aus der Erfahrung heraus kann gesagt werden, dass ein Schulverbund allgemein und auch landesweit nicht gut funktioniert.

Der Hort wird nicht angetastet. Ab dem Schuljahr 2025/2026 soll die 1. und 2. Klasse in der Grundschule Sonnenklee beschult werden. Die Eltern bzw. die Kinder sollten wählen, welcher Hort besucht werden soll. Die 3. und 4. Klasse bleibt in Bühne und auch dort im Hort.

Im heutigen Tagesordnungspunkt soll auch nur darüber entschieden werden, das notwendige Anhörungsverfahren zu eröffnen. Wenn jemand noch eine Idee hat, dann sind wir dankbar dafür. Wir machen uns diese Entscheidung keinesfalls leicht.

Frau Steinbaum: Die Zahlen sind rückläufig und sehr niedrig. Momentan gibt es auch einige Kinder aus Osterwieck, die gerne in Bühne eingeschult werden möchten. Weiterhin gibt es auch mehrere leere Häuser in Bühne, wo Familien einziehen können. Appell an alle die Grundschule nicht aufzugeben und das Dorf abzuschreiben.

Was passiert mit dem Hort? Bleibt er in der Kita oder in der Schule? Die Eltern müssen schon aus beruflichen Gründen planen. Es muss auf die Eltern zugegangen werden und sie benötigen konkrete Informationen.

Herr Heinemann: ist derzeit nicht aussagefähig wie viele Hortkinder, aktuell in Bühne in den Hort gehen und aus anderen Orten kommen.

Herr Eisemann: Solange die Kita in Bühne besteht, bleiben auch der Hort dort. Ab 2026 gibt es auch einen Ganztagsbetreuungsanspruch in den Grundschulen, wo jedoch noch keiner weiß, wie das konkret umgesetzt wird und wie es weitergeht.

Eine weitere Bürgerin:

Mit der Schulschließung müssten 6-jährige Kinder früh morgens mindestens 20-30 Minuten mit dem Bus zur Schule fahren, um dann nach maximal 5 Stunden mit dem Bus zum Hort zu fahren. Für viele Eltern ist es nicht möglich, die Kinder 12:30 Uhr aus der Schule abzuholen.

Herr Eisemann: Der Trend wird dahin gehen, dass die Hortbetreuung am Schulstandort sein wird. In 1-2 Jahren sollten genug Kapazitäten für die Hortbetreuung in Osterwieck zur Verfügung stehen.

Katja Barner aus Hoppenstedt:

Wenn die Grenze für den Erhalt der Schule bei 60 Kindern liegen, sollten die Einzugsbereiche aufgelöst werden, wie bei der Kita. Die Eltern sollten die Wahl haben, in welche Schule die Kinder gehen. Es ist ihr bekannt, dass mindestens 13 Kinder lieber nach Bühne gehen würden, dass durch die Einzugsbereiche aber nicht möglich ist.

Weiterhin ist bekannt, dass es eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung gibt, die als Wohnort Osterwieck angegeben hat, und dass nur, damit ihre Kinder in Osterwieck eingeschult werden konnten. Frage an Herrn Heinemann, warum er so ein Verhalten duldet?

Herr Heinemann: Wenn eine Mitarbeiterin unwahre Angaben macht, dann ist das natürlich nicht in Ordnung. Als Arbeitgeber kann er jedoch niemanden wegen privater Verfehlungen zur Rechenschaft ziehen. Der Name sollte genannt werden und dann müssten entsprechende Konsequenzen gezogen werden. Die Beschuldigung, dass er so etwas fördert, ist das frech.

Herr Eisemann: Wenn die Einzugsbereiche wegfallen, dann ist das der Sargnagel für Bühne. Wesentlich mehr Eltern würden bei wegfallenden Schuleinzugsgebieten Bühne meiden und die Kinder nach Osterwieck bringen. Das sieht man daran, dass es gerade in diesem Schuleinzugsbereich überdurchschnittlich viele Kinder gibt, die in Niedersachsen oder an Privatschulen beschult werden.

Frau Barner: Was ist, wenn ein Antrag von Eltern kommt, die in Osterwieck wohnen und wo die Kinder bereits in Bühne die Kita besuchen. Wird so einem Antrag stattgegeben?

Herr Eisemann: Das Landesschulamt ist im Falle eines Antrages zuständig und wird auch Ausnahmen bewilligen. Wenn das sehr viele Eltern betrifft, dann würden wir das gern wissen, denn dann kann auch anders diskutiert werden.

Eine Bürgerin:

Ihr sind 3 Kinder aus Osterode und Veltheim bekannt, die nach Bühne wollten, jedoch in Hessen eingeschult werden mussten.

Herr Seetge: Es geht hier in der Diskussion um grundlegende Dinge. Vielleicht sollte der nächste Sozialausschuss in der Grundschule Bühne durchgeführt werden und dazu Elternvertreter der Schule und des Kindergartens eingeladen werden. Man sollte vor Ort miteinander reden.

Denise Gallus aus Osterwieck:

Ihr Kind geht derzeit in Bühne in die Kita. Wenn die Kinder aus der Grundschule Bühne nach Osterwieck kommen, ist denn überhaupt die Raumkapazität vorhanden? Derzeit können Kinder nicht aufgenommen werden, da die Räume fehlen. Ist für ein Aufheben der Einzugsgebiete. Es sollte die Schule freigewählt werden können. Kinder müssen gefordert und gefördert werden. Es gibt Kitas, da werden zu viele Kinder von viel zu wenigen Erziehern betreut. Die Kita in Bühne ist gut!

Weiterhin wurden falsche Zahlen bei der Kita Bühne angegeben, dort sollten 61 Kinder untergebracht sein. Das sind absolut falsche Zahlen.

Herr Heinemann: Die Zahlen der Kita Bühne sind korrigiert. Der Fehler ist aufgefallen. Wenn Sie beabsichtigen ihr Kind in Bühne einzuschulen, wann wird es denn eingeschult? Gibt es Kinder, die in Osterwieck wohnen und bei Aufhebung der Einzugsbereiche nach Bühne gehen würden?

Antwort: Bis ihr Kind eingeschult wird, dauert es noch. Ihr sind 4 Kinder bekannt, die nach Bühne gehen würden.

Herr Heinemann: Dieses Thema wird nochmals überdacht. Kritisch ist aber nach wie vor das kommende Schuljahr. Es darf keine Probleme mit der Klassenbildung geben. Es wäre gut, wenn Osterwiecker Kinder nach Bühne gehen würden. Man muss aber alles in Gänze betrachten. Es kann die Schule retten, aber auch der Sargnagel sein.

Frau Gallus: Die Ausnahmeregelung zur Außenstelle sollte weiter besprochen werden.

Herr Heinemann: Heute soll lediglich das Anhörungsverfahren starten, wenn der Stadtrat es so beschließt. Es werden dann nochmals alle Themen aufgegriffen.

Frau Gallus: Findet, dass Schule nicht nur Schulsache ist, sondern auch ein Thema des Elternhauses. Dadurch, dass die 1. & 2. Klasse zusammen unterrichtet werden, müssen Kinder der 2. Klasse zu Hause nacharbeiten, wenn sich in der Schule auf die Schüler der 1. Klasse konzentriert wurde. Wenn Eltern möchten, dass ihr Kind auf ein Gymnasium gehen soll, dann werden die Eltern dafür Sorge tragen und sich auch mit einbringen. Weiterhin kommt es bei Geschwisterkindern zur Teilung, wenn ein Kind in Bühne und ein Kind in Osterwieck zur Schule geht. Das bedeutet lange Schulwege.

Herr Kirste: Zeitlich muss die Einwohnerfragestunde beendet werden. Heute soll nur das Beteiligungsverfahren eröffnet werden. Es wird noch viele Gespräche mit Beteiligten und dem Sozialausschuss geben, wo alles eruiert werden kann.

Frau Gallus: ist selbst Gymnasiallehrerin in Niedersachsen. Macht immer wieder die Erfahrung, dass Kinder aus kleineren Klassen viel erfolgreicher am Gymnasium sind. Gelobt werden die Leistungen und das Sozialverhalten bei diesen Kindern.

4. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Kirste bittet um Abstimmung zur Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	1

5. Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 07.11.2024

Herr Kawitzke: TOP16 Anfragen und Anregungen: Die Vereinbarung zur Löschwasserproblematik sowie die Kontaktdaten des Jugendbeirates sollten dem Protokoll angehängt werden. Weiterhin fehlt auf der Anwesenheitsliste die Unterschrift von Herrn Eisemann.

Herr Kirste: Die Vereinbarung sowie die Kontaktdaten werden kurzfristig versandt.

Herr Kirste bittet um Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 07.11.2024.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltung:	4

6. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse

In der Sitzung vom 07.11.2024 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 052-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat dem Beitrittsbeschluss zur Nachtragshaushaltssatzung 2024 zugestimmt.

Beschluss 052-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat der Bildung eines zeitweiligen Ausschusses „Harzfest 2024“ zugestimmt. Vorsitzender ist Herr Rüdiger Seetge.

Beschluss 045-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat der Entschädigungssatzung für ehrenamtlich Tätige der Stadt Osterwieck zugestimmt.

Beschluss 047-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat der Aufstellung der Ergänzungssatzung „An der Stimmecke III“ für die Ortschaft Suderode, Gemarkung Wülperode, Flur 7, Flurstück 364 zugestimmt.

Beschluss 049-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Durchführung der Hochwasserschutzmaßnahme Linienschutz Lange Straße Berßel unter Vorbehalt, dass Fördermittel gewährt werden, beschlossen.

Beschluss 050-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Durchführung der Hochwasserschutzmaßnahme im Bereich „Kälberbachsweg“ Osterwieck unter Vorbehalt, dass Fördermittel gewährt werden, beschlossen.

Beschluss 058-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat Lars Vollroth als stellv. Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Berßel zum 31.07.2024 abberufen und zum 01.08.2024 für die Dauer von 6 Jahren zum Stadtkinder- und Jugendfeuerwehrwart berufen.

Daniel Stöhr wurde zum 10.10.2024 für die Dauer von 6 Jahren zum stellv. Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Hessen und Martin Eberhardt zum 01.08.2024 für die Dauer von 2 Jahren zum stellv. Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Berßel berufen.

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 046-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat der Veräußerung des Flurstücks 24/108 der Flur 16 in der Gemarkung Osterwieck an Herrn Mike Richter zu einem Gesamtkaufpreis von 3.408,00 Euro zugestimmt.

Beschluss 055-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat für den Neubau der Feuerwehr in Osterwieck der Vergabe der Bauleistung LOS 15 – Stahlbau Einhausung Waschplatz – an die Firma Handwerker Union HBS mit einer Auftragssumme in Höhe von brutto 49.620,52 Euro zugestimmt.

Beschluss 056-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat für den Neubau der Feuerwehr in Osterwieck der Vergabe der Bauleistung LOS 20 – Sonnenschutz – an die Firma Raumdesign Jentsch mit einer Auftragssumme in Höhe von brutto 20.550,05 Euro zugestimmt.

Beschluss 057-IV-2024

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat für die Ortschaft Schauen Bebauungsplan Brockenblick 1. BA der Vergabe für die Fertigstellung der Erschließung an die Firma CKS Bau GmbH mit einer Auftragssumme in Höhe von brutto 35.000,00 Euro zugestimmt.

7. Informationen des Bürgermeisters

Herr Heinemann informiert über

- Berßel Toilettenanlage - Die Ausschreibung wurde aufgehoben, da das Ausschreibungsergebnis die erwarteten Kosten deutlich überstiegen hat. Wir planen derzeit an einer kleineren Lösung.
- Der Haushalt 2025 ist momentan nicht ausgeglichen. Das Defizit beträgt 1,4 Mio EUR. Der Haushalt ist damit nicht genehmigungsfähig. Weiterhin fehlen die Jahresabschlüsse von 2017 bis 2023. Diese müssen zur Bearbeitung und prüffähig beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises vorliegen, um bei einem ausgeglichenen Haushalt eine Genehmigung zu erhalten
- Kommunale Anträge „Leader“ wurden „auf Eis gelegt“, da keine positive Stellungnahme der Kommunalaufsicht zu den Maßnahmen zu erwarten ist und bei ausbleibender positiver Stellungnahme die Projekte in Gänze scheitern würden.
- Die Konferenz „DaSein“ fand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Huy in Eilsdorf am 27.11. statt. Die Lage der Dinge wurde durch Vertreter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und andere mit der Daseinsvorsorge befasste Organisationen erläutert.
- Zuwendungsbescheide i. H. v. jeweils 1.000 EUR für Jugendräume Hessen, Lütgenrode und Götzenrode sind eingetroffen.
- Der Zuwendungsbescheid für die kommunale Wärmeplanung ist ebenfalls eingetroffen. Förderung 100%, höchstens 98.000 EUR. Zeitraum 01.01.-31.12.2025
- Zum geplanten Fußweg in Veltheim an der Landesstraße Richtung Hornburg: Die Kommunalaufsicht hat uns diesen gestrichen. Der Landrat ist der Meinung, dass bei den vergleichsweisen geringen Kosten dieser nicht verworfen werden sollte. Die Stadt sollte prüfen, ob noch ein Haushaltrest vorhanden ist. Dieser wurde gefunden, so dass die Planung des Fußweges starten kann.

Herr Eisemann:

Entschädigungssatzung: Die Kommunalaufsicht ist sehr genau. Für den Ortschaftsrat Bühne wurden falsche Werte angenommen. Die Verwaltung ist am Stichtag 30.06.2023 von 500 Einwohnern ausgegangen, es sind aber nur 489 Einwohner, so dass sich die Aufwandsentschädigung für Bühne reduziert. Im Januar 2025 wird die Änderung im OSR Bühne behandelt und dann nochmals in den Stadtrat eingebracht.

Weiterhin ging heute ein Schreiben der enwi zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ein. Eine Stellungnahme soll bis Ende Januar erfolgen. Es wird daher von den Ortschaften um Rückmeldung gebeten. Das Pamphlet hat einen Umfang von 108 Seiten. Wir werden eine Fristverlängerung beantragen.

8. Beschlussvorlage 015-IV-2024

Neufassung der Satzung für die Nutzung der Freibäder der Stadt Osterwieck

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die Neufassung der Satzung für die Nutzung der Freibäder der Stadt Osterwieck.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	21
Nein:	4
Enthaltung:	0

9. Beschlussvorlage 053-IV-2024

Anpassung der Hebesätze

Herr Seetge: Beantragt eine Änderung der Grundsteuer A auf 500 v.H. – Die Agrargenossenschaft Hessen hat 560 Hektar repräsentative Flächen. Nach eigener Berechnung kommt man auf 490 v.H. um die gleiche Steuer zu zahlen, wie vorher. Daher sollte ein Hebesatz von 500 v.H. ausreichen und die gleiche Steuer zu generieren.

Herr König: War bei der letzten Sitzung bereits der Meinung, dass die Hebesätze zu hoch angesetzt sind. Hält bei der Grundsteuer B 480 v.H. für auskömmlich und beantragt, die Grundsteuer B auf 480 v.H. festzusetzen.

Herr Reuer: Ist dagegen. Die Hebesätze sollen so bleiben, wie in der Vorlage, um die Kommune nicht mit weniger Geld dastehen zu lassen.

Herr Heinemann: Fasst beide Anträge nochmals zusammen, ob dies richtig verstanden worden ist: die Werte für Hessen und Zilly aus dem Jahr 2024 wurde zugrunde gelegt und hochgerechnet. Und mit einer Grundsteuer von 500 v.H. in einer Ortslage wurde darauf geschlossen, dass dies gleichlautend für alle Ortschaften gilt.
Es ist ungemein wichtig, heute die Satzung zu beschließen. Wir könnten ansonsten gar keine Steuer erheben. Für eine Änderung der Hebesätze haben wir bis zum 30.06.2025 Zeit.

Herr Dr. Janitzky: Spricht sich für die vorgegebenen Hebesätze aus. Im nächsten Jahr sollte eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Korrektur der Hebesätze erfolgen. Derzeit herrscht eine prekäre finanzielle Situation. Wenn wir den Haushalt verabschieden, sollten wir auch mit verlässlichen Zahlen arbeiten.

Herr Kirste bitte um Abstimmung des Antrages von Herrn Seetge, wonach bei der Grundsteuer A ein Hebesatz von 500 v.H. festgesetzt werden soll:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	15
Enthaltung:	0

Der Antrag von Herrn Seetge wurde abgelehnt.

Herr Seetge: Bei Gebühren und Steuern sollte man vorsichtig kalkulieren, um die Bürger nicht unnötig zur Kasse zu bitten.

Herr Strube: Die Bürger dürfen nicht geschröpf't werden. Die Berechnungen von Herr Seetge und Herrn König sind Einzelfälle. Frau Reilein wird alle Fälle zugrunde gelegt haben, daher sollte ein Jahr abgewartet werden und dann entsprechend angepasst werden.

Herr Kirste bitte nunmehr um Abstimmung des Antrages von Herrn König, wonach bei der Grundsteuer B ein Hebesatz von 480 v.H. festgesetzt werden soll:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	10
Nein:	15
Enthaltung:	0

Der Antrag von Herrn König wurde abgelehnt.

Kirste bittet um Abstimmung zum Entscheidungsvorschlag.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die vorliegende Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Osterwieck.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14
Nein:	10
Enthaltung:	1

10. Beschlussvorlage 067-IV-2024

Genehmigung über die Annahme von Spenden

Herr Seetge: Findet es seltsam, dass der Landkreis Harz mit den 50.000,00 € als Spende mit aufgeführt ist. Der Landkreis war Mitveranstalter, der Empfang im Vorfeld wurde bezahlt sowie das Sicherheitskonzept. So die Aussage beim „Harzfest-Ausschuss“.

Frau Reilein: Es handelt sich um keine Spende, sondern um ein Sponsoring.

Herr Heinemann: Die Stadt und der Landkreis haben einen Vertrag geschlossen, der die Zahlung von 50.000,00 € vorsah. Der Landkreis hat das Sicherheitskonzept in Eigenleistung erstellt und uns zur Verfügung gestellt. Die 50.000,00 € dienten als Finanzierung des Festes.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die Annahme der in der Anlage aufgeführten Zuwendungen für die angegebene Zeit.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	5

11. Beschlussvorlage 061-IV-2024
Lärmaktionsplanung der Stadt Osterwieck

Herr Seetge: Wie wird das Ganze finanziert?

Herr Schönfeld: Durch den Bund. Für die Stadt entstehen keine Kosten.

Herr Goy: Die Frage der finanziellen Auswirkung wurde mit „ja“ angekreuzt.

Herr Heinemann: Die Mitarbeiter der Verwaltung hatten einen Arbeitsaufwand.

Herr Goy: Also sind doch Kosten entstanden.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck nimmt den Lärmaktionsplan zustimmend zur Kenntnis und stimmt der Veröffentlichung in der vorgelegten Fassung zu. Die Verwaltung wird gebeten, alle notwendigen Schritte zur Berichterstattung an das Land Sachsen-Anhalt zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	23
Nein:	2
Enthaltung:	0

12. Beschlussvorlage 062-IV-2024

Planung des Um- und Ausbaus der OD Osterwieck im Zuge der L 87

Herr Dr. Janitzky: in allen Vorberatungen (Bauausschuss und Ortschaftsrat) hat er gegen die Vorlage gestimmt. Jetzt wird er dies wieder tun. Bei einem Straßenausbau und Bau beider Kreisverkehre entsteht eine finanzielle Mehrbelastung für die Stadt. Die Krankenhaus-Kreuzung ist in gutem Zustand, es ist kein Unfallschwerpunkt. Das LSBB sollte überlegen, den Straßenausbau erst hinter dem Fußgängerüberweg beginnen zu lassen, was eine Entlastung für Stadt bedeutet. Um den Kreisverkehr bauen zu können, muss das ehemalige Ärztehaus käuflich erworben werden. Der Abriss erfolgt dann auf Stadtkosten. Wie sich das LSBB beteiligt, ist noch nicht bekannt. Mit dem Neubau leisten wir uns eine Luxusvariante, die nicht in dem Umfang erforderlich ist.

Herr Kiebjieß: wird aus ähnlichen Gründen dagegen stimmen. Die Krankenhaus-Kreuzung ist in einem guten Zustand. Das Baudenkmal sollte nicht abgerissen werden. Was ist, wenn wir keine Genehmigung erhalten?

Herr Reuer: Spricht dagegen. Dort ist kein Unfallschwerpunkt, da kaum Verkehrsteilnehmer aus Richtung Neukirchenstraße auf die Kreuzung fahren. Es ist bis jetzt Glück, dass keine schwereren Unfälle dort geschehen sind. Das LSBB hat zugesichert, 3/4 der Kosten des Ankaufs zu übernehmen. Wenn jetzt das Grundstück angekauft wird und an beiden Kreuzungen eine vernünftige Verkehrsführung entsteht, sorgt dies dafür die Kreuzung zu entschärfen.

Herr Heinemann: Das LSBB wird sich am Ankauf beteiligen – Vorlage im nicht öffentlichen Teil

Herr Strube: Das Thema wird seit mehr als 6 Wochen diskutiert, das LSBB hat das Projekt intensiv vorgestellt. Die Verantwortlichen des LSBB haben mehrfach betont, dass Kreisverkehre zu bevorzugen sind. Es wird langsamer gefahren und Kreuzungen werden damit sicherer. Positiv ist auch, dass Fahrrad-Fußwege installiert werden. Es ist kein Luxus.

Herr Dr. Janitzky: Die Kosten für die Nebenanlagen trägt die Stadt. Es ist noch nicht bekannt, wie hoch diese Kosten sind. Für den Abriss des Denkmals gibt es noch keine Zusage. Vor einer Festlegung sollten alle Fragen zuverlässig beantwortet sein.

Herr Kiebjieß: Wir müssen aufpassen, weil die Entscheidung zum Ankauf erst im nicht öffentlichen Teil behandelt wird. Es ist kein Schnäppchen. Der Ankaufwert liegt etwas unter dem üblichen Grundstückspreis. Das LSBB hat sich erst bereit erklärt, den überwiegenden Anteil zu übernehmen, nachdem eine schriftliche Aussage gefordert wurde. Vorher hieß es, dass das LSBB sich am Grundstückskauf nicht beteiligen wird. Wenn keine Abrissgenehmigung erteilt wird und stattdessen eine Auflage zur Notsicherung, dann liegen die Kosten vollständig bei der Stadt.

Herr Seetge: Hat auch Bedenken, da eine ausgebauten Kreuzung abgerissen werden soll. Was ist mit den Abrisskosten für das Haus, die kommen auch noch hinzu. Wir können nicht anhand von Aussagen entscheiden, sondern wir brauchen etwas Schriftliches.

Herr Dr. Janitzky: Stellt den Antrag die Vorlage zurückzustellen, um die offenen Fragen zu klären, damit konkrete Informationen vorliegen zur Finanzierung, den Mehrkosten, der Abrissgenehmigung, den Kosten für den Abriss etc.

Herr Kirste: Laut dem Entscheidungsvorschlag soll der Stadtrat die derzeitige Planung nur zur Kenntnis nehmen.

Herr Seetge: Befürwortet den Antrag von Herrn Dr. Janitzky, da im Entscheidungsvorschlag auch steht, dass sich der Stadtrat für eine Variante entscheiden soll.

Herr Reuer: Spricht sich gegen den Antrag aus.

Herr Kirste bittet um Abstimmung zum Antrag von Herrn Dr. Janitzky, wonach die Vorlage zurückgestellt werden soll:

Abstimmungsergebnis: - Rückstellung der Vorlage

Ja:	13
Nein:	12
Enthaltung:	0

Der Antrag wurde angenommen. Die Vorlage ist zurückgestellt, bis alle Fragen geklärt sind.

13. Beschlussvorlage 069-IV-2024 **Schulentwicklungsplanung - Grundschulen**

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Das Gremium empfiehlt das im Sachverhalt genannte Vorgehen und leitet auf dieser Grundlage das Beteiligungsverfahren ein.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	20
Nein:	5
Enthaltung:	0

14. Beschlussvorlage 070-IV-2024**Antrag der AfD "Bedarfsanmeldung zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber"**

Herr Holzheuer erläutert seinen Antrag.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Das Gremium lehnt den vorliegenden Antrag ab.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	19
Nein:	4
Enthaltung:	2

15. Anfragen und Anregungen der Stadträte

Herr Meuche:

In den letzten Jahren wurden in der Kappellenstraße Richtung Mittelstraße immer Lichterketten aufgehängt. Warum nicht in diesem Jahr? Die Lichterketten stehen im Eigentum der IGO.

Wird im nächsten Jahr wieder ein vernünftiger Weihnachtsbaum in Stadt aufgestellt? Der in diesem Jahr auf dem Stephanikirchhof war nichts.

Herr Heinemann: Für den Weihnachtsbaum fehlt die Bodenhülse. Wenn der Markt fertig ist, dann wird wieder ein Baum aufgestellt. Zur Frage der Lichterketten erfolgt eine Aussage im Protokoll.

Protokollantwort bezüglich der Lichterketten:

Im Zuge der Energiekriese im Jahr 2022 und den damit notwendigen Sparmaßnahmen wurde bereits in den vergangenen 2 Jahren darauf verzichtet die Lichterketten aufzuhängen. Der Verein kann diese gern zurückhaben und in Zukunft selbst anbringen. Für die Stadt, insbesondere den städtischen Bauhof, verursacht das Anbringen der Lichterketten jedes Jahr einen erheblichen personellen sowie kostenintensiven Aufwand. Dies unter anderem für die notwendige Anmietung eines Hubsteigers und die Beschaffung von Ersatzleuchtmitteln. Weiterhin wurde mit den Lichterketten nur ein sehr kleiner Bereich der Innenstadt „dekoriert“.

Herr Seetge:

Hinweis zum TAZV: Der SR muss informiert werden, der Wirtschaftsplan muss noch verbessert werden.

Unter anderem geht es um Anschlusskosten, die Möglichkeit bei paralleler Herstellung von Trink- und Abwasserleitung eine Ermäßigung zu erhalten. Der Verband lehnt dies ab. Dies muss rechtlich geprüft werden, und der Stadtrat sich dann äußern, wenn eine anwaltliche Prüfung erfolgt ist.

Hinweis zur Problematik in Bühne: Bei der weiteren Anhörung muss klar sein, worum es geht. Bei der 1. Sitzung sollten alle Eltern (Schule/Kita) eingeladen werden. Es soll nach Ideen gesucht werden, da muss man nur mitmachen wollen. Es ist deutlich, dass wir gezwungen sind zukunftsfähig zu bleiben. Alle sollen sich sachlich am Verfahren beteiligen.

Herr Heinemann: Das Thema TAZV wird rechtlich geprüft.

Herr Kiebjieß:

Thema Abfallwirtschaftskonzept – die öffentlichen Entsorgungsträger sind für die Entsorgung der Alttextilien zuständig. Der Huy hat versucht mit einer Satzung dem Problem zu Leibe zu rücken. Wir sollten versuchen mit der Stellungnahme darauf hinzuwirken, dass sich das Abfallwirtschaftskonzept mit dem Problem der Altkleidercontainer auseinandersetzt. Im Stadtgebiet gibt es vor allem nur Container von Privatfirmen und kaum karitative Altkleidersammelstellen.

Herr Kruse:

In Hessen an der Zuckerfabrik wurden Kabel verlegt, die Baugrube ist vor einiger Zeit mitsamt der Absperrgitter eingestürzt.

Am Sportplatz sind wieder Pappeln umgekippt. Es bestehen Zweifel, dass der Pächter das wieder auf eigene Kosten entsorgen wird.

Herr Feja: Wir stehen mit der Agrargenossenschaft Hessen als Pächter in Kontakt. Der Bauhof wird demnächst dort tätig werden. Da es sich um einen Außenbereich handelt, muss auch die Untere Naturschutzbehörde involviert werden.

Herr Kruse: In der Ernst-Thälmann-Straße sind mehrere Straßenlampen defekt. Dies wurde schon vor etlichen Wochen gemeldet.

Herr Kawitzke:

Bitte um aktuellen Stand zur Katzenkastration, zur Friedhofsgebührensatzung und zum Stand der Feuerwehrsatzung.

Weiterhin bittet er darum, dass die Protokolle der Ausschüsse den Mitgliedern vor der SR-Sitzung zugehen.

Er teilt mit, dass die Platten in der Straße am Mühlenberg immer mehr beschädigt sind. Der Zustand ist katastrophal.

Zur Konsolidierung sollten die Betriebskosten der FFWeWen betrachtet werden, evtl. lässt sich dort noch Geld sparen.

Herr Heinemann:

Zum Thema Katzenkastration ist er nicht aussagefähig. Antwort wird nachgereicht. Bei der Friedhofsgebührensatzung sind jetzt alle Missverständnisse ausgeräumt, die Feuerwehrsatzung ist immer noch in Arbeit. Die neue Ordnungsamtsleiterin soll sich das aber erst ansehen, bevor diese Anfang 2025 in die Gremien geht. Die Protokolle werden wieder vor der Stadtratsitzung versandt. Die Betriebskosten der Gerätehäuser kann unser derzeitiger Praktikant überprüfen.

Frau Huchel:

Erbittet für die Feuerwehr Deersheim um Anschaffung von Taschenlampen, da nichts dergleichen vorhanden ist.

Herr Kröpper: Für Deersheim sind 3 Handlampen in Beschaffung, derzeit allerdings nicht lieferbar, vor 6 Wochen wurden diese bestellt, es handelt sich hier um Spezialausrüstung.

Frau Huchel:

Kann Deersheim bei der Planung der Fahrradwege mit eingebunden werden?

Herr Eisemann: Richtung Hessen gibt es bereits Absprachen mit der TG Hessen, es ist geplant eine Verbindung zu schaffen im Rahmen der Flurneuordnung. Herr Goy kann dahingehend aber sicherlich nähere Informationen geben.

Frau Huchel:

Viele Straßenlampen in Deersheim funktionieren derzeit nicht. Es kam bereits zu Stürzen.

Herr Heinemann: Wir nehmen das Thema ernst und versuchen die Lampen so schnell wie möglich reparieren zu lassen.

Herr König:

Vor 4 Wochen bei der Stadtratsitzung hat er darüber informiert, dass die Heizung in der KITA Zilly nicht richtig funktioniert. Alle Informationen wurden übergeben und alle Absprachen getroffen. Die Heizung läuft allerdings immer noch im Notbetrieb. Es muss dringend was passieren.

Herr Feja: Die Firma Geist ist mit der Reparatur beauftragt

Herr Kiebjieß:

Das Thema der Pappeln: Es sollten kreative Lösungen gefunden werden. Pappeln vertragen ein Köpfen meistens sehr gut, es muss keine Fällung der Bäume erfolgen.

Herr Heinemann: Wir haben in der Stadt ca. 8.000 Bäume, die in Innenbereich stehen. Von den 8.000 Bäumen sind es ca. 4.000, die jährlich begutachtet werden müssen. Derzeit gibt es ca. 3.000 Bäume, die bearbeitet werden müssen. Wir haben ein großes Problem mit dem Thema und der Abarbeitung.

Herr Kiebjieß:

Wenn die Pappeln in 5 Meter Höhe geköpft werden, dann wird kein Geld für Ersatzpflanzungen benötigt.

Herr Strube: Regt an, dass die offenen Fragen zur Rudolf-Breitscheid-Straße schriftlich über die Fraktionsvorsitzenden eingereicht werden, damit die Antworten bei der nächsten Sitzung entsprechend vorliegen.

Herr Körtge:

Wie sieht der zeitliche Ablauf für die Aufarbeitung der Jahresabschlüsse aus?

Frau Reilein:

Die Abschlüsse 2014-2016 liegen beim RPA, 2017 und 2018 sind derzeit in Arbeit. Die Möglichkeit der Erleichterung wurde in Anspruch genommen. Die Abschlüsse müssen vernünftig und ordentlich aufgestellt werden. Es wird noch ca. ein Jahr vergehen, bis alle Abschlüsse erstellt sind. Herr Heinemann wird bei dem Thema auch unterstützen. Der Abschluss für 2023 soll Ende nächsten Jahres fertig sein.

Herr Kruse:

Die Pappeln zu köpfen ist keine Lösung, da diese komplett hohl sind. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die erste die dortige Stromleitung trifft.

Herr Goy:

Der Radweg Landesgrenze Niedersachsen in Richtung Deersheim ist zum Scheitern verurteilt. Das ALFF baut nur einen Teil aus. Die Brücke über die Aue wird nicht finanziert. Der Radweg wird daher nicht entstehen können.

Er ist tief enttäuscht, dass die „Leaderprojekte“ unter den Tisch fallen. Für die jeweiligen Vorstellungen und Ausarbeitungen wurde viel Zeit investiert. Zuschläge konnten aber nicht erteilt werden, da wie die Projekte nicht gegenfinanziert können.

Herr Gifhorn:

Lob an die Verwaltung, insbesondere möchte sich die Gemeinde Rohrsheim beim Bauamt zum Bau der Kliebe bedanken. Herr Heinecke hat dazu bereits einen Artikel geschrieben. Großes Lob.

Herr Krumpach:

Glasfaserausbau: Die Arbeiten sind seit mehreren Wochen erledigt. Herr Kschonek teilte mit, dass die Asphaltarbeiten im September/Oktobe erfolgen werden. Jetzt ist Dezember und es ist noch nichts passiert.

Herr Kiebjieß:

Möchte auch etwas Positives sagen: Seit dem Sommer gibt es die Bekanntmachungen im Amtsblatt. Bisher gab es 3 oder 4 Ausgaben. Diese waren immer sehr gelungen und sehr informativ zusammengestellt. Empfindet es, als sehr gut, was alles darin steht.

16. Schließung des öffentlichen Teils

Herr Kirste schließt um 21:04 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Kirste
Vorsitzender des
Stadtrates



Görlitz
Protokollführung

A N W E S E N H E I T S L I S T E

**über die Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 19.12.2024 um 19:00 Uhr
im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck**

Lfd. Nr.	Name	U n t e r s c h r i f t
-------------	------	-------------------------

Mitglieder

01	Matthias Alpert	- € -
02	Lutz Barner	Ri L.
03	Ute Barner	Ba
04	Hans-Werner Goy	G
05	Bastian Hahmann	- € -
06	Dirk Heinemann	D
07	Ingo Holzheuer	H
08	Rita Jachade	R J
09	Dr. Hartmut Janitzky	H
10	David Kawitzke	D K
11	Jens Kiebjieß	K
12	Eric Kiene	E
13	Heimo Kirste	H K
14	Lothar König	L K
15	Michael Körtge	M K
16	Marco Krenge	M K
17	Marc Krumpach	M K
18	Tobias Kruse	T K
19	Denny Lüttgau	D L
20	Julia Mennigke	J M
21	Frank Meuche	F M
22	Sascha Neuhäuser	- € -
23	Uwe Reuer	U R
24	Rüdiger Seetge	R S
25	Jürgen Seubert	J S
26	Michael Strube	M S
27	Malte Theuerkauf	M T
28	Daniel Wüstemann	D W